

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

12.10.1837 (No. 283)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 283. Donnerstag, den 12. Oktober 1837.

## Baden.

Die Freiburger Zeitung enthält über das jüngste Verweilen Sr. königl. Hoheit des Großherzogs in Fahr nächstehende Mittheilung v. 3. Dkt., welche wir hier zur nothwendigen Vervollständigung des in der Karlsruher Zeitung No. 277 enthaltenen Korrespondenzartikels aus jener Stadt nachtragen: Gestern wurde unserer Stadt das hohe Glück zu Theil, unsern allverehrten und geliebten Fürsten wieder einige Stunden in ihrer Mitte zu besitzen. Se. königliche Hoheit unser durchlauchtigster Großherzog geruhten nämlich, von einer kleinen Reise aus dem Kinzigtal zurückkehrend, Ihren Weg über die neue Ludwigstraße durch unser Fahr einzuschlagen. Höchstdieselben nahmen Ihr Absteigquartier bei unserm geliebten Mitbürger Herrn Daniel Böcker, um dessen Fabrik, welche gegenwärtig in vollster Thätigkeit ist, zu besichtigen; nachdem nun der geliebte Fürst von allem Kenntniß, und alle Theile dieses großartigen und sehr ausgedehnten Geschäftes in Augenschein genommen hatte, geruhten Höchstdieselben sich noch mit unseren Herren Beamten und Gemeinderathmitgliedern in den gnädigsten Ausdrücken zu unterhalten, und setzten dann, unter wiederholtem Jubel, und von den heißesten Segenswünschen begleitet, Ihre Reise über Offenburg weiter fort.

## Baiern.

Regensburg, 7. Dkt. Der ersten (schon berichteten) Dampfschiffprobefahrt auf der bayerischen Donau werden nun unverzüglich mehrere weitere nach Passau und Linz folgen, und am 15. d., als dem Namenstage unserer allgeliebten Königin, soll das Schiff feierlich getauft und eingeweiht werden. Indem wir uns vorbehalten, über die bevorstehenden weiteren Probefahrten, über Bau und Leistung des Schiffes, so wie über die Verdienste, welche Hr. Röntgen, Direktor der niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, im Verein mit seinem talentvollen, unermüdeten Verwandten, dem Gesellschaftsingenieur, Hrn. Karl Röntgen, sich für die Sache erworben haben, seiner Zeit ausführlicher zu berichten, können wir nicht umhin, gleich jetzt das öffentliche Zeugniß abzulegen, daß Hr. Röntgen von Rotterdam, dieser geniale Gründer der rheinischen Dampfschiffahrt (mit Baron Cotta), im eigentlichen Sinne des Wortes der Vater der bayerischen Donaudampfschiffahrt genannt werden müsse. (N. 3.)

Kaiserslautern, 8. Dkt. Zufolge kön. Verfü-

gung soll die protestantische Generalsynode noch im Laufe dieses Jahres, nach Beendigung der Ständeversammlung, hier gehalten werden. (N. Sp. 3.)

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 6. Dkt. Man spricht von dem Follimente einer petersburger Seidenwaarenhandlung, wobei eine unserer ersten Seidenwaarenhandlungen mit 100,000 Rubel theilhaftig sey. Der hiesige Platz ist überhaupt in diesem Jahre durch auswärtige Bankerotte etwas stark mitgenommen worden. — Vorgestern fand ein Kehrichtknecht bei Abladen des Kehrichts auf dem Felde vor unserer Stadt ein neugeborenes Kind im Kehricht versteckt. Der Polizei soll es bereits gelungen seyn, die unnatürliche Mutter, ein Dienstmädchen, zu ermitteln. (F. M.)

Frankfurt, 9. Dkt. Eisenbahn und Eisenbahnaktien sind wieder an's Tagesgespräch gekommen. Der nun endlich erfolgte Beiritt von Hessen-Darmstadt zur rechten Mainuferbahn hat hier die angenehmste Sensation erregt. Mainz, Frankfurt und Wiesbaden werden nun bald im wahren Sinne des Wortes Nachbarstädte seyn; man wird bei uns zu Mittag speisen, nach der Tafel den Kaffee in Wiesbaden hinter dem Kurfaak trinken, dann ein Stündchen am lieben Rheine spazieren gehen und Abends um sechs Uhr wieder im frankfurter Theater sitzen; die mainzer Freunde werden uns guten Morgenwünschen, unsere Kunstausstellungen im Städelschen Institute beschaun und wieder am eigenen Herde zu Mittag essen. Der materielle und geistige Verkehr wird auf eine Weise gefördert werden, von welcher man sich zur Zeit kaum einen Begriff machen kann. Das plötzliche Fallen der Aktien unter so günstigen Ausspizien hat seinen Grund einzig und allein in den Machinationen der papierspekulirenden Kontrepreneurs, welche Aktien aufzukaufen und den Kurs deshalb zu drücken suchten. — Die Stimmzettel zu den Wahlen der Mitglieder unseres gesetzgebenden Körpers sind gegenwärtig in Zirkulation. Man wünscht, daß die seit Jahren gewöhnliche Lauheit und Gleichgültigkeit der hiesigen Bürgerschaft bei den diesjährigen Wahlen nicht statt finden möge, und in den Jahrbüchern hat sich ein Bürgerfreund aufmunternd und kräftig dahin ausgesprochen, um ein Gegengewicht zu bilden gegen den von der Redaktion der Oberpostamtzeitung an den Tag gelegten Wahlindifferentismus. Es ist eine höchst unerfreuliche Erscheinung, daß jedes Jahr über das Resultat der Wahlen geklagt wird, und daß es doch gerade diese Unzufrie-

benen sind, welche sich nicht einmal die kleine Mühe geben, ihre Stimmzettel auszufüllen. Gar viele gibt es in Frankfurt, welche für die gute Sache nur mit leeren Worten fechten und es dabei bewenden lassen. — Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins bietet eine, wenn auch nicht reichhaltige, doch recht freundliche Sammlung von Gemälden, deren viele zum Behufe der demnächstigen Verlosung vom Vorstande bereits angekauft worden sind. Das bedeutendste Bild der ganzen Ausstellung ist ein Delgemälde von dem Galleriedirektor, Hrn. Philipp Witt, die beiden Marien. Der Ausdruck einer erhabenen Würde und Heiligkeit ruht über dem Ganzen, welches an die klassischen Meisterwerke einer früheren Periode erinnert. Auch die Landschaftsgemälde der Herren Funk, Pose, Ekenant, Rosenkranz u. A. verdienen der Beachtung. Da sich auch für den bevorstehenden Winter wieder viele junge Maler von Ruf und Talent, wie Achenbach, Pose, Funk, Kethal, Ekenant, Rustige, Rosenkranz, Lassinsky u. A. in Frankfurt vereinigt haben, so wird dadurch nicht nur der Ruf unseres Kunstinstitutes wesentlich erhöht, sondern auch der Sinn für Malerei sehr belebt. — Für die im Dezember zu haltende Gewerbeausstellung werden bereits die einleitenden Schritte gethan.

#### Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 3. Okt. Die Cholera ist verschwunden; seit dem 28. v. M. ist kein Fall vorgekommen, der auch nur die geringste Besorgniß erregte. Die Zahl der Opfer soll sich nicht über 70 bis 80 belaufen, d. h. in der Stadt und Gegend, sowohl des Gebiets, als auf fremdem Territorium. (N. 3.)

#### Königreich Sachsen.

Leipzig, 6. Okt. Ein panischer Schrecken und ein auf unsere gegenwärtige Messe sehr störend einwirkendes Mißtrauen greift seit heute in der Geschäftswelt hier um sich, erregt durch die heute erfolgte Erklärung eines in Eisenbahnaktien die meisten Geschäfte machenden Hauses, „von den auf den Zahltag von ihm abzunehmenden Eisenbahnaktien nur die darauf ruhenden Differenzen bis nächste Ostermesse zu berichtigen, da es außer Stand sey, seine Aktiengeschäfte gegen baar am Zahltag gegenwärtiger Messe zu ordnen.“ Obgleich diese Erklärung allerdings sehr bestürzend und unerwartet kam, und die übrigen hiesigen Bankierhäuser von Bedeutung, selbst auf hiesigem Plage die umfangreichsten Geschäfte machenden Häuser — durch die Solidität ihrer Firmen und Handelsweise die festen Grundpfeiler des Plazes — Frege et Komp. und Hammer et Schmidt, ohnedies durch Fallissements einiger kleinen Wechsler und Fabrikanten in jüngster Zeit etwas mißtrauisch geworden waren, so läßt sich dennoch nicht beschreiben, wie nachtheilig der selbst den bewährtesten Geschäftsleuten nur spärlich gewährte Kredit auf den Weßhandel wirkt. Hoffentlich wird sich dieses Mißtrauen bis zum Zahltag der Messe gelegt haben, da es sich dann ausweisen wird, daß von den übrigen Bankierhäusern keines außer Stan-

de ist; übernommenen Verpflichtungen zu entsprechen; doch wird es dann zu spät seyn, aus der diesjährigen Michaelismesse eine gute zu machen. Allerbinge wird es den auswärtigen, mit Leipzig in Geschäftsverbindung stehenden Bankiers eine Beruhigung seyn, die jedenfalls nöthig ist, wenn ein bedeutendes Haus seine Zahlungen einstellt, wo auswärtige Geschäftsleute immer auch andere Häuser mit dem Fallissement des einen komplizirt halten. — Eisenbahnaktien sind sehr gefallen; leipzig, dresdener bis auf 103, die preussischen bis 101. Wohl nicht mit Unrecht werfen umschichtige Geschäftsleute die Schuld dieser Krisis auf das leipzig, dresdener Eisenbahndirektorium, das durch die plötzliche Kreirung von 30,000 neuen Aktien die Kapitalisten vom Ankaufe der Eisenbahnaktien so abschreckte, daß diese in unsichere Spekulantenhände übergingen. (Fr. 3.)

#### Sachsen-Koburg-Gotha.

Die herzogliche Landesregierung zu Gotha hat verordnet, daß Eltern und Vormünder, deren noch nicht konfirmirte Kinder auf einem öffentlichen Tanzplaze betreten werden, unnachlässig mit einem Thaler Strafe belegt werden sollen. Die Polizeioffizianten und Amtsvorgesetzten, die durch die Finger gucken, werden gleichmäßig gestraft. (Dorf.)

#### Oesterreich.

Wien, 3. Okt. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Johann, welcher sich bekanntlich in dem russ. Lager bei Odessa befindet, ist von dem Kaiser Nikolaus mit der Würde eines Feldmarschalls beehrt worden. Der Erzherzog begleitet den Czar bis zum Ararat, und setzt dann seine Rückreise über Konstantinopel fort. Die in höchster Befolge bei dem Manöver befindlichen österreichischen Offiziere wurden mit der größten Aufmerksamkeit von russischer Seite behandelt; jeder derselben erhielt eines von den 3000 improvisirten Häusern zur Bewohnung, überdies einen Offizier als Gesellschafter und Escorte zur Seite, auch bespannte Wagen und Reitpferde mit der erforderlichen Bedienung. Die eingegangenen Berichte rühmen über alle Maßen die Schönheit und Geschicklichkeit der Kavallerie, die keiner andern irgend eines Reiches nachstehen, und die meisten übertreffen soll. Hierauf war natürlich der Glanz und die eigentliche Bedeutung des Manövers berechnet, und es darf nicht befremden, wenn über die Infanterie und namentlich Artillerie nicht das gleiche Lob ausgesprochen wird. (Nürn. A.)

Wien, 3. Okt. Der Hof verweilt fortwährend in Schönbrunn, und wird seinen Aufenthalt bis Ende dieses Monats verlängern. — Se. kais. Hoh. der Erzherzog Karl ist mit seiner erlauchten Familie, aus Nahren zurück, hier eingetroffen, und hat seinen Palast in der Stadt bezogen. (Fr. M.)

#### Preußen.

Berlin, 4. Okt. Die Nachricht, daß der potöbmer Eisenbahn ein Expropriationsgesetz bewilligt sey,

scheint auf einem Irrthume zu beruhen. Es ist ihr noch nichts weiter bewilligt, als wie auch der sietiner Eisenbahn, d. h. die Gesellschaft hat die Zusicherung erhalten, ein solches Gesetz werde ihr bewilligt werden. Vorläufig muß, bevor man die Anwendung desselben gestatten kann, das Gesetz erst gegeben seyn, was jedoch noch nicht der Fall ist. Die berlin-sächsische Eisenbahn wird nächstens einen Bericht über den Zustand ihrer Angelegenheiten veröffentlichen, um den Aktionärs Rechenschaft über die bis jetzt verwendete Einzahlung von 210,000 Thalern zu geben. Im Uebrigen steht es noch mit dieser Bahn beim Alten, und sie wartet auf Bescheid.

(Leipz. N. 3.)

Berlin, 6. Okt. Des Königs Majestät haben auf Anlaß der letzten, von den im Lager bei Zeltow versammelt gewesenen Truppen des 3ten Armeekorps ausgeführten Manöver die nachstehende allerhöchste Kabinetsordre an des Prinzen Wilhelm königl. Hoheit zu erlassen geruht:

„Es gereicht Mir zur großen Genugthuung, dem 3ten Armeekorps über den sehr befriedigenden Zustand, in welchem Ich dasselbe gefunden habe, Meine Zufriedenheit zu bezeigen, und auch die Landwehr mit der Belobung zu entlassen, daß sie Meinen Erwartungen vollkommen entsprochen hat. Ich gebe Ew. königl. Hoheit anheim, dies den Truppen bekannt zu machen, und danke Ihnen und den Befehlshabern für die wirksame Thätigkeit, durch welche dieses Ziel erreicht worden ist. Hiernächst bewillige Ich den Truppen das Revüegeschenk von 16 Sgr. für den Unteroffizier und 5 Sgr. für den Gemeinen.

Berlin, 8. Sept. 1837.

(Geg.) Friedrich Wilhelm.)

Berlin, 7. Okt. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 13 Personen, und von diesen sind 4, aus früheren Erkankungsfällen aber ebenfalls 6, zusammen also 10 Personen als gestorben angemeldet worden.

— In Posen sind in der Zeit vom 24. v. bis 4. b. M. 81 Personen an der Cholera erkrankt und 41 an derselben gestorben.

Breslau, 28. Sept. Von den evangelischen Tirolern, welche aus dem Zillertale in unsere Berggegenden einwandern, ein neues Vaterland unter Glaubensgenossen zu gewinnen, sind zwei Drittheile, in zwei großen Zügen, bereits in Schmiedeberg eingetroffen; das letzte Drittheil derselben ist noch im Anzuge. Diese Gebirgsstadt eignet sich sehr wohl zu ihrer ersten Aufnahme; wegen alter drückender Stadtschulden und hoher städtischer Auflagen stehen dort viele Wohnungen leer. Um der allmählichen Entvölkerung entgegen zu arbeiten, schließt der Magistrat mit den neuen Ankömmlingen günstigere Bedingungen ab, als denen die älteren Bürger unterworfen sind. Die zillertaler Einwanderer miethen sich theils in der Stadt ein, theils hat der Oberpräsident v. Merkel, unter Mitwirkung eines liberalen Besitzers von ehemaligen großen Fabrikgebäuden, des Kommerzienrathes Gebauer, für die

Aufnahme einiger hundert Personen in denselben Sorge getragen. Sie sind meist mit Gelde wohl versehen, und werden nun die Gelegenheiten zum Ankauf von Grundstücken nach eigener Wahl abwarten. Das Gerücht, daß die Tiroler zum Theil in Erdmannsdorf (dem schönen Privatgute des Königs) und in Buchwald untergebracht werden sollten, ist ungegründet; diese Besitzungen sind zu klein für die Ansiedelung einer Zahl neuer Familien. — Während den Justizkollegien der Provinz dringend aufgegeben worden, ihre Gutachten über die Ursachen der erschreckenden Zunahme kleiner Verbrechen abzugeben (wobei jedoch die Gewerbefreiheit und die Frömmerei als angebliche Veranlassungen jener Erscheinung von vorn herein abgewiesen wurden), hat ein patriotischer adeliger Gutbesitzer, dem die Provinz bereits manches Tüchtige verdankt, die Bitte in Berlin eingereicht, das Ministerium möge die polizeiliche Erlaubniß zur Errichtung und Beibehaltung von Schenkstätten, die wie gesäet umherstehen, auf das äußerste Bedürfniß beschränken. Nur wenn dies geschehe, könne sich z. B. der gemeine Mann in Oberschlesien wieder zu einiger Sittlichkeit erheben. Der Bittsteller bot für den Gewährungsfall zugleich an, die großen und schönen Brennereien auf seinen ansehnlichen Gütern in Oberschlesien ohne allen Ersatz gänzlich eingehen zu lassen. — Die Wasserkuranstalt in Gräfenberg ist in diesem Sommer so sehr überfüllt von Patienten gewesen, daß viele derselben in dem nahen Städtchen Freiwaldau wochenlang wohnen und die Vorkur brauchen mußten, wo sie in Gräfenberg unterkommen konnten. — Die breslauer Turnanstalt, im Junius durch den Vorsteher Kallenbach eröffnet, hat, wie man erfährt, günstige Erfolge geliefert. Unter den 160 Schülern hat bei manchen sogar die Wiederbelebung krankhaft geschwundener Glieder stattgefunden. Eine veranstaltete öffentliche Uebung zeigte die Gewandtheit der Geschicktesten. Der Lehrer der Anstalt hat mit Hilfe einer verdienstvollen Schulpflichterin bereits gymnastische Uebungen für junge Mädchen eröffnet, woran etwa 20 Schülerinnen Theil nehmen. Der Sinn der Aeltern und Schulpflichter für gehörige Körperentwicklung der Kinder verbreitet sich glücklicherweise mehr und mehr. Auch die Schwimmanstalten wurden stark besucht (Lpz. N. 3.)

Der in Mörs seit einigen Wochen kaum begründete Mäßigkeitsverein hat schon ein Kriegsmanifest gegen seinen Feind erlassen, ein kleines Schriftchen, welchem dem Vernehmen nach mehrere folgen werden. Es ist nach Zischolle frei bearbeitet und zum Theil wörtlicher Abdruck der Rede des Gemeindevorstehers in dessen: „Branntweinstoff“. Sein Titel heißt: „Der Rettungsbund“, Preis 6 Pfennige, Partipreis per Duzend bedeutend billiger, durch die rheinische Schulbuchhandlung in Mörs zu beziehen. Am 4. Oktober fand die Versammlung zur Feststellung der Statuten statt, die in ihren Grundzügen folgende sind: Jedes Glied verpflichtet sich vor Gott, sich des Branntweins gänzlich zu enthalten und andere geistige Getränke mäßig zu gebrauchen. Nur als Arznei ist ersterer gestattet. Die Frage, ob das Mitglied

auch Handel mit Branntwein treiben, ihn Arbeitern und Freunden vorsetzen dürfe, wird der Ueberzeugung jedes Einzelnen überlassen und den Zweigvereinen gestattet, diese strengere Fassung in ihre Statuten aufzunehmen: enger jedoch als die Statuten des Hauptvereins darf kein Zweigverein die Verpflichtung fassen. Der Eintritt und Austritt steht jederzeit jedem, ohne Unterschied der Konfession und des Geschlechts, frei, nur muß beides förmlich beim Vorstand geschehen, der auch die Ueberreiter der Verpflichtung öffentlich auszuschließen hat. In jeder Gemeinde sind Zweigvereine zu gründen, deren Vorsteher den Vorstandssitzungen des Hauptvereins stimmberechtigt beiwohnen; Ärzte, Bürgermeister, Pfarrer u. Lehrer, die Glieder des Vereins sind, haben beratende Stimmen in diesen Sitzungen. Der Vorstand selbst wird von allen Mitgliedern gewählt; er besteht aus 5, deren 3 aus der Stadt Mors seyn müssen, und aus eben so viel Stellvertretern. Er hat, besonders durch Druck und Schrift, die Förderung des Vereins zu besorgen, die Rechnung der freiwilligen, aber nicht geforderten Beiträge zu führen u. s. w., die Generalversammlungen mehrere Mal im Jahr zu berufen, zu leiten und am jährlichen Stiftungsfest Bericht zu erstatten. Auch Auswärtige, in deren Nähe keine ähnliche Vereine sind, können sich dem Mäßigkeitsverein für Mors und die Umgegend anschließen. (Ebf. 3tg.)

#### Italien.

Neapel, 28. Sept. Der gestern ganz unerwartet schnell an die Marine erlassene Befehl, daß plötzlich eine Fregatte nach Messina abgehen soll, an deren Ausrüstung seit zwei Tagen unaufhörlich gearbeitet wird, so wie das Einschiffen von Truppen, Geschütz, Kugeln etc. auf die zwei königl. großen Dampfschiffe, die im Arsenal liegen, geben zu tausenderlei Muthmaßungen Anlaß. Die Ruhe in Sicilien ist noch keineswegs so wieder hergestellt, wie es die Regierung glauben lassen möchte. Es geht die Rede, daß in Messina die Cholera ausgebrochen sey. — Nach Privatbriefen aus Catania hat die Cholera etwas nachgelassen. Die Truppen wurden stark von ihr heimgesucht; das erste Schweizerregiment hat zwischen 60 bis 70 Mann verloren, worunter einige Offiziere und ein Oberlieutenant. Dem Oberst desselben soll nach dem Leben getrachtet worden seyn, und derselbe mehrere Dolchstiche bekommen haben, was jedoch der Bestätigung bedarf. Auf die Köpfe der Räubersführer sollen starke Prämien ausgesetzt worden seyn. — Nach dem neuesten hier erschienenen Cholerabulletin kamen seit mehreren Tagen weder neue Cholera noch Todesfälle vor, und unsere Sanität theilt wieder Gesundheitspässe (Patente nette) aus.

(A. 3.)

#### Belgien.

Brüssel, 6. Okt. Die legislative Session für 1837/38 ist eröffnet. Die Kammern haben sich gestern versammelt, ihre Arbeiten zu beginnen. Es wurde keine Thronrede gehalten. Der Senat wählte auf's Neue

den Baron Staffart zu seinem Präsidenten. Die Repräsentantenkammer hat sich darauf beschränkt, die Zusammensetzung der Kommissionen zur Prüfung der Vollmachten der neuen Mitglieder durch das Loos zu bestimmen.

#### Frankreich.

Paris, 8. Okt. Hr. Eschmangart, ehemaliger Staatsrath und Präsekt des Niederrheins, ist am 4. d. M. zu Meur, nach einer langen und schmerzhaften Krankheit, gestorben.

— Lesueur, Mitglied des Instituts, der bekannte Verfasser der "Caverne", der "Bardes", und mehrerer anderer Opern, ist am 6. d. M., siebenzig Jahre alt, mit Tod abgegangen.

† Paris, 8. Okt. Gestern sind Angaben über die Streitkräfte des Bey von Constantine eingegangen, welche die bisherigen Berichte über diesen Gegenstand der Uebertreibung zu beschuldigen scheinen. Ihnen zufolge zählt das Lager des Aga bei weitem nicht 8,000 Reiter, und das des Bey keine 5,000. Man berechnet, daß Achmet im Ganzen 8—9,000 Reiter habe; die Garnison von Constantine sey etwa 4,000 Mann stark, aber es seyn darunter höchstens 1,000 Türken, der Rest bestehe aus Mauren, Kuzuglis und einigen Arabern. Die ehemaligen Janitscharen von Algier und die, welche trotz der Verbote von Tunis gekommen sind, machten nur einige hundert Mann aus. Die Zahl der neulich in Tripolis gelandeten und nach Constantine bestimmten Türken belaufe sich höchstens auf 7—800, und diese könnten noch nicht bei Achmet angekommen seyn. Achmet habe, trotz aller Anstrengungen, nicht genug Artilleristen für sein Geschütz zusammenbringen können, er besitze nur wenige dienstfähige Kanonen mit Lafetten, und rechne auch nicht sehr auf dies Vertheidigungsmittel. Die Stärke seiner Infanterie, welche die Masse seiner Armee bilde, könne man nicht angeben; sie bestehe aus Kabylen, deren Zahl sich mit dem Glück vermehre und mit den Unfällen reißend vermindere, der Bey könne also nicht auf dieselben rechnen.

† Paris, 9. Okt. Eine telegraphische Depesche meldet den Tod der Herzogin von St. Leu. — In einem Familienrathe, der in den Tuileries in Bezug auf die Vermählung der Prinzessin Marie gehalten wurde, ist beschlossen worden, eine Mitgift für dieselbe nicht zu stipuliren, sondern diesmal der Kammer die Initiative in diesem Punkte zu lassen. — Am 3. d. kamen in Marseille 6, und am 2. d. zu Toulon 5 Cholerafälle vor.

† Paris, 9. Okt. Telegraphische Depesche:

"Toulon, 5. Okt., 12 Uhr.

"Am 1. d. M. sind die 3 ersten Brigaden mit dem Herzog von Nemours, dem General Damremont, und einem Theil der Artillerie und der Bagage über die Seubuse gegangen. Das Wetter war schön. Die übrigen Truppen sollten am folgenden Tage abmarschiren. Man hofft,

am 6. unter den Mauern von Constantine vereinigt zu seyn. Der Gesundheitszustand des 12ten Regiments und der Stadt (Bona) verbessert sich merklich. 300 Pferde und 200 Artilleristen, welche von Marseille kamen, wurden am 2. ausgeschifft und nach dem Lager gesendet.“

†○ Bona, 2. Okt. Bis zur Ankunft der aus Frankreich erwarteten Truppen versteht die Nationalgarde den Dienst in unserer Stadt. 12 Scheiß sind jeder mit etwa 100 Reitern gekommen. Man hofft, daß die einheimischen Hülfstruppen sich auf 3000 Mann belaufen werden. Von jetzt an werden wir schwerlich andere Nachrichten von der Armee erhalten, als die Erzählungen der Araber, welche wenig zuverlässig sind. Frankreich wird in dessen ohne Zweifel bald den Erfolg unserer Waffen vernehmen.

### Portugal.

Lissabon, 29. Sept. Briefe, die wir diesen Morgen aus Algarbien erhalten haben, melden, daß 160 Mann vom 7ten Regiment sich zu Messagana empört haben, und daß das bewegliche Bataillon von Beja daselbst die Chartre proklamirt hat. Die Nationalgarde von Evora hatte rundweg erklärt, sie werde nicht nach Algarbien marschiren. Die Regierung hat den bestimmten Befehl abgesendet, man solle sie marschiren lassen. Es ist wahrscheinlich, daß die Marschälle sich nach England einschiffen werden. Man behauptet, der französische Gesandte habe ihnen einen Zufluchtsort in seinem Vaterlande angeboten. (Mornung-Chronicle.)

†○ Paris, 9. Okt. Man schreibt aus Lissabon vom 29. v. M.: Der Viconte das Antas hat Befehl erhalten, sich mit seiner Armee nach Oporto zu begeben, wo man über sie verfügen wird, wie es die Umstände erheischen. Man glaubt nicht, daß diese Soldaten bestimmt seyen, nach Spanien zurückzukehren. Mehrere Offiziere vom Generalstabe Saldanha's und Lereira's sind diesen nach Vigo gefolgt. Das Gerücht sagt, mehrere Städte Algarbiens hätten sich für die Carta erklärt, namentlich Evora, Lajos, Beja, und ein Theil des 7ten u. 8ten Regiments hätte Theil an der Bewegung genommen. Die Angabe ist sehr problematisch. In jedem Falle sind die letzten Ereignisse im Norden hinreichend, diese übereilte Demonstration zu erdrücken. Man glaubt nicht, daß die Cortes die Suspension der konstitutionellen Garantien, welche am 15. f. M. abläuft, verlängern werden.

### Spanien.

Der General Cordova hat in Pampelona 500 Stimmen zum Sitz im Senate erhalten; ist aber doch nicht diesmal für Navarra gewählt, da er die absolute Majorität — es sind 1.000 Wähler — nicht erhielt.

— In Madrid sind Mendizabal, Calatrava, Arguelles, Carbero und Calderon de la Barca — lauter Leute, die von den „Statutisten“ Exaltados genannt zu werden pflegen — zu Deputirten für Madrid gewählt wor-

den; auch die zwei weitem Madrider Deputirten gehören zur Opposition.

— In den Incartaciones (einer Provinz von Santander) brach unlängst eine Meuterei unter dem Regiment Majorca aus; allein der die Division, zu welcher dieses Regiment gehört, befehlige Brigadier Cakaneda ließ ohne Verzug einen Sergenten und vier Korporale als die Rädelsführer festnehmen und erschießen; und das Regiment kehrte zur Ordnung und zum Gehorsam unverweilt zurück.

— In der Sitzung der Cortes vom 26. Sept. ist ein von den Hh. Campaner und Bardaxi ausgehender Vorschlag verlesen und genehmigt worden, der dahin geht, von der Regierung alle, auf die Ueberlassung der Insel del Rey (zu Port Mahon) an die französische Regierung Behufs der Anlage eines Steinkohlendepots, bezüglichen Dokumente und Aufschlüsse zu verlangen, und die einstweilige Aufschiebung dieser als unpolitisch und dem Interessen dieser Insel nachtheilig zu betrachtenden Maßregel zu begehren.

†○ Madrid, 30. Sept. Die gegenwärtigen Cortes wollen ihre Sitzung fortsetzen, bis sie durch die neue gesetzgebende Versammlung abgelöst werden. Man glaubt, daß dahinter der Plan versteckt sey, Hrn. Mendizabal wieder ins Ministerium zu bringen. Don Carlos soll in dem Flecken Pinillo-trans-los-montes in den letzten Bügen liegen. Narvaez wird hier erwartet; man sieht sich genöthigt, ihm wieder ein Kommando zu geben.

†○ Paris, 9. Okt. Telegraphische Depesche.

Bayonne, 7. Okt., 8 Uhr Abends.

„Am 3. d. ging eine Expedition von San Sebastian aus, welche zum Theil gelungen ist, und bei welcher Lord John Hay thätig war. Ihr Zweck war, Guetaria zu überfallen. Sie ist am 4. d. M. mit vieler Beute zurückgekehrt. In San Sebastian sagte man, Don Carlos sey wieder in Navarra angekommen. Die Banden des Sanz, welche Cabrera verlassen hatten, um zu Don Carlos zu stoßen, haben die Verbindung mit Madrid 2 Tage lang unterbrochen.“

### Großbritannien.

London, 5. Okt. Herr Wand, Fischhändler in Newbondstreet, ist zum Schuldkrütenlieferanten Ihrer Maj. der Königin ernannt worden. (Globe.)

### Nordamerika.

Der Staat Maine und der Staat Newhampshire haben die Todesstrafe aus ihrem peinlichen Gesetzbuch verbannt.

### Rußland.

St. Petersburg, 30. Sept. Se. Maj. der Kaiser haben dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar den St. Andreasorden, dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg den Alexander-Newskyorden, dem kön. schwedischen Generalleutenant, Grafen Axel Wrömer, den we-

fen Adlerorden, dem kais. österreichischen Obersten, Fürsten von Lichtenstein, dem kön. baier. Obersten, Grafen von Baumgarten, dem kön. würtemb. Major, Grafen von Lippe, und dem Adjutanten Sr. Maj. des Königs von Schweden und Norwegen, Grafen von Lilienkrantz, den St. Annenorden zweiter Klasse in Brillanten verliehen.

— Um die Duellwuth unter den Studirenden der Universität Dorpat zu unterdrücken, ist Allerhöchsten Orts festgestellt worden, daß diejenigen Duellanten, welche den betreffenden Artikel des russischen Gesetzbuches (Swod) übertreten, nach vorläufiger Untersuchung des Universitätsgerichtes, dem Kriegsgericht in Riga überwiesen werden sollen.

— Die Ausbeute an Gold auf russischen Kron- und Privatbergwerken betrug in der ersten Hälfte des Jahres 1837 143 Pud 13 Pfund 20 Solotnik; die an Platina (bloß auf Kronbergwerken) 62 Pud 27 Pfd. 40 1/2 Solotnik. (Rff. Bl.)

Odessa, 19. Sept. Se. Maj. der Kaiser und Se. kais. Hoheit der Großfürst-Thronfolger sind in der Nacht vom 17. zum 18., und Ihre Maj. die Kaiserin nebst Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna am 15. hier angekommen. Ihre kais. Hoheit der Großfürst Michael und die Großfürstin Helene trafen in der Nacht vom 17. zum 18. hier ein. — Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre kais. Hoheit die Großfürstin wohnen gestern in der Kirche des unter dem Protektorate der Kaiserin stehenden Stiftes für Töchter von Edelkenten der Messe bei. Ihre Majestät unterhielt sich auf das Huldvollste mit den Zöglingen und erinnerte sich, im J. 1828 den Grundstein zu dem Gebäude der Anstalt gelegt zu haben. Von da begab sich die Kaiserin nach der Kathedrale, wo sie von dem Erzbischof von Cherson und Lauris an der Spitze der Geistlichkeit empfangen wurde. Ihre Majestät fuhr hierauf durch mehrere Straßen und äußerte ihren Beifall über die sich überall dem Auge darbietenden Fortschritte. Am Abend beehrte Ihre Maj. die Kaiserin und Ihre kais. Hoheit die Großfürstin eine Vorstellung von „Bellini's Norma“ mit ihrer Gegenwart und wurden mit dem lautesten Beifall empfangen. — Unsere Stadt hat seit dem 16. d. ein festliches Ansehen, und ist an jedem Abende, ungeachtet des stürmischen und regnigten Wetters, erleuchtet. Diejenigen Straßen, in Bezug auf welche man vermuthet, daß Ihre Majestäten sie passieren könnten, sind stets gedrängt voll Menschen, und überall gibt sich die Freude kund, die unsere junge Handelsstadt über den Besuch Ihrer Majestäten empfindet. Se. kais. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich, Ihre kön. Hoheiten die Prinzen Albalbert und August von Preußen, Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar nebst seinem Sohne, dem Prinzen Wilhelm, und Se. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg, die den Truppenübungen bei Wodnesens beizugehört hatten, sind mit zahlreichem Gefolge hier angekommen. — Es findet hier gegenwärtig eine Kunst- und Industrieausstellung von einheimischen Erzeugnissen statt. Die Fort-

schritte, welche Gewerbe und Handwerke hier gemacht haben, sind um so bewundernswerther, wenn man bedenkt, daß noch im Jahre 1803 der Gouverneur von Odessa aus St. Petersburg einen Bäcker, einen Schlosser und einen Tischler für unsere Stadt verschreiben mußte. (Rff. Bl.)

Brasilien.

Ein Privatschreiben aus Rio-Janeiro vom 4. Aug. d. J., in französischen Blättern, sagt: „Mit den Geschäften steht es hier traurig aus. Mehrere bedeutende Bankerotte vermehren noch die Verlegenheiten, in der sich hiesiger Platz befindet, und die Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben. Mehrere bedeutende Häuser haben ihre Zahlungen eingestellt. Man zeigt heute das Falliment der größten Kaffeekaufleute des Landes an.“

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 10. Okt., Schluß 1 Uhr.		pCt.	Pap.	Geld.
Oesterreich	Metall. Obligationen	5	104 1/2	—
"	do. do.	4	—	99 1/2
"	do. do.	3	—	77 1/2
"	Bankaktien	—	—	1657
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	226
"	Partialloose do.	4	142 1/2	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	116 7/8
"	Betzm. Obligationen	4	98 5/8	—
"	do. do.	4 1/2	—	100 3/4
Preußen	Staatsschuld-scheine	4	—	104 1/2
"	b. b. in End. à fl. 12 1/2	—	—	—
"	Prämien-scheine	—	—	62 1/2
Baier	Obligationen	4	—	101 1/2
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 1/2
"	Eisenbahnaktien. Agio	4	—	55 1/2 0/10
Baden	Rentenscheine	3 1/2	—	101 1/2
"	fl. 50 Loose b. Collu. S.	—	—	94
Darmstadt	Obligationen	3 1/2	100 3/8	—
"	fl. 50 Loose	—	—	58 7/8
"	fl. 25 Loose	—	—	24 3/4
Raffau	Obligationen b. Rothf.	4	—	100
"	do. do.	3	—	94 3/4
Holland	Integrale	2 1/2	—	52 3/8
Spanien	Aktivschuld	5	—	14 1/2
Polen	Lotterieloose Rel.	...	—	64 7/8
"	do. à fl. 500	—	—	76

Staatspapiere.

Wien, 5. Okt. 5prozent Metalliq. 105 1/2; 4proz Metalliques 100 1/2; 3prozent 78 3/4; Bankaktien 1385; Nordbahn 114; Mail. C. B. 109 1/2.

Pariser Börse vom 9. Okt. 5proz. konsol. 108 Fr. 75 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 20 Ct. — Span. Akt. 21; Pass. 4 1/2. — Portug. 3proz. 25. — St. Germain Eisenbahnaktien 940 Franken. — Versailler Eis

senbahnaktien, rechtes Ufer, 745 Fr.; linkes do. 720 Fr.  
— Mühlhausen-Thanner Eisenbahnaktien — Fr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

### Verschiedenes.

Die neuesten Privatnachrichten aus den westlichen Staaten Nordamerikas sprechen sich wiederholt dahin aus, daß nur von Jugend auf an harte Arbeit und Entbehrungen gewöhnte Bauern, Handwerker und allenfalls Kaufleute mit Vermögen auf ein Fortkommen in Nordamerika rechnen können und selbst von diesen Klassen haben viele schon sehr traurige Erfahrungen gemacht. Aber die fürchterliche Handelskrisis in Nordamerika fängt nun allmählig auch an, ihre heillosen Wirkungen auf die westlichen amerikanischen Staaten zu üben, was allen denen nachtheilig sein wird, die sich noch keine feste Existenz daselbst erworben haben. Außerordentlich schwer — dieses gestehen auch die glühendsten Vertheidiger der nordamerikanischen Verhältnisse — hält es aber daselbst, sich eine Existenz zu erwerben. So sehr Dampfschiffahrts- und Eisenbahnverbindungen in Nordamerika gepriesen werden, so steht es doch noch außerordentlich schlecht mit den Landkommunikationswegen, und der Postenlauf im Innern Nordamerikas ist dadurch sehr unregelmäßig. Illinois beabsichtigt z. B., jetzt ein bedeutendes Kapital aufzunehmen zu Verbesserungen oder eigentlich zur Anlage von Chaussees und Landwegen, denn sie fehlen fast noch gänzlich.

Die Zöglinge der k. bayerischen Pagerie sind auf einer Fußreise durch mehrere östliche Departements von Frankreich begriffen. Sie befanden sich vor kurzem in Chalons, von wo sie sich nach Dijon begaben, und dann über Langres, Besoul, Belfort und Mühlhausen die Rückreise antreten wollten.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

10. Okt.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	283. 1,6ℓ.	7,7 Gr.üb. 0	NW	trüb
N. 4 U.	283. 2,3ℓ.	8,7 Gr.üb. 0	NW	heiter
N. 11 1/2 U.	283. 3,3ℓ.	4,5 Gr.üb. 0	W	heiter

### Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 12. Okt.: Die Schweizerfamilie, Oper in 3 Aufzügen, von Weigl. Hr. Geißler, vom Stadttheater in Bremen: Richard Boll, als Gast.

### Eintracht.

2te Abtheilung. (Musikverein.)

Freitag, den 13. Okt. d. J., ist im Gesellschaftslokale für die Mitglieder der ersten und zweiten Abtheilung eine Abends sieben Uhr beginnende musikalische Abendunterhaltung.

Eintrittskarten für Fremde können zwischen 1 und halb 3 Uhr Nachmittags im Musikzimmer (parterre, Thüre rechts) in Empfang genommen werden.

Das Comité.

## Rheinische



## Dampfschiffahrt.

Wegen der vorgerückten Jahreszeit und des niedrigen Wasserstandes ist die Fahrt zwischen Leopoldshafen und Straßburg eingestellt worden.

Vom 9. Oktober an fahren die Dampfschiffe, wie folgt:

### Täglich:

Von Rbln nach Mainz, Morgens 7 Uhr.  
Von Mainz nach Mannheim, Morgens 5 Uhr,  
Von Mannheim nach Leopoldshafen, Nachmittags 1 Uhr.  
Von Leopoldshafen nach Mannheim, Vormittags 10 Uhr.  
Von Mannheim nach Mainz, Nachmittags 2 Uhr.  
Von Mainz nach Rbln, Morgens 6 Uhr.

Der Influenzeilwagen fährt von hier nach Leopoldshafen täglich Morgens 8 Uhr.

Die Annahme der Reisenden, ihrer Wagen und Pferde etc. geschieht auf diesiger gr. Oberpostamtsexpedition fabr. Posten, wo auch auf Verlangen nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 9. Okt. 1837.

Die Agentur der rhein. Dampfschiffahrt.

Karlsruhe. (Anzeige.) W. Hamburger aus London, Lehrer der englischen Sprache, zeigt hiermit ergebenst an, daß er Adlerstraße Nr. 29 wohnt, und täglich von 12 bis 2 Uhr zu sprechen ist.

Nr. 2825. Konstanz. (Dienst Antrag.) Durch anderweite Anstellung unseres ersten Gehülfsen wird dessen Stelle, womit ein fixer Gehalt von 500 fl. verbunden ist, demnächst erledigt. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Stribenten, welche die erforderlichen Kenntnisse im Obergerichtswesen besitzen und zur Uebernahme dieser Stelle Lust haben, werden ersucht, sich alsbald, unter Anschluß der Zeugnisse, zu melden.

Konstanz, den 2. Okt. 1837.

Großh. badische Obergerichtswesen, Amts- und Straßenbaukasse.  
Klaiber.

Nr. 9542. Blumenfeld. (Dienst Antrag.) Mit dem 1. Jan. 1838 wird bei dem diesseitigen Amte eine Aktuarstelle vakant, welche man mit einem schon etwas eingeübten Rechtspraktikanten zu besetzen wünscht.

Mit dieser Stelle ist ein fixer Gehalt von 440 fl., nebst den gesetzlichen Akzidenzien verbunden.

Die Herren Lusttragenden werden eingeladen, unter Anlegung der nöthigen Zeugnisse, sich in Bälde dahier zu melden.

Blumenfeld, den 1. Okt. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Bauer.

**La véritable huile vierge d'olives surfines**  
**et toutes autres articles de Provence, d'Espagne et d'Italie se**  
**trouvent à prix fixe au magasin italien**  
**de Jaques Giani à Carlsrouhe.**  
**On avertit que son magasin et le seul**  
**à Carlsrouhe.**

Säckingen. (Dienstvertrag.) Bei unterzeichneter kombinierter Verrechnung wird die Gehaltsstelle mit einem Jahrgelalt von 400 fl., freiem Logis und periodischen Abzügen bis Ende dieses Jahres vakant.

Im Kamealrechnungsweisen mehrjährig geübte, geschäftsgewandte und rezipirte Individuen werden daher, unter Vorlage ihrer Befähigungs- und Sittenattestate, zur portofreien Anmeldung bei dem Unterzeichneten hiermit eingeladen, und dabei bemerkt, daß der Eintritt auch schon etwas früher statt finden könnte.

Säckingen, den 3. Okt. 1837.

Großh. bad. Domänen- und Forstkasse.  
Friesenegger.

Karlsruhe. (Ruh- und Brennholzverkauf.) Bis Mittwoch, den 25. d. M., Morgens halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Wald (Mittelberger Forst) durch Bezirksförster Taylor

2 1/2 Klafter	eichenes Scheiterholz,	
38	"	birkenes "
161 1/2	"	tannenes "
15 1/4	"	buchenes Prügelholz,
130 1/4	"	tannenes " und
5	Loos	Reisholz;
Johann bis Donnerstag, den 26. d. M., ebenfalls Morgens halb 9 Uhr,		
50 Stück	tannene	Gerüststangen,
13	"	Leiterstangen,
2,850	"	Rebpfähle,
2	Klafter	birkenes Scheiterholz,
158 1/4	"	tannenes "
120	"	Prügelholz und
5	Loos	Reisholz

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an beiden Tagen zur besagten Zeit zu Frauenalb einzufinden.

Karlsruhe, den 10. Okt. 1837.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.  
Fischer.

Karlsruhe. (Wolleverkauf.) Es wird hiermit bekannt gemacht, daß bis kommenden

Mittwoch, den 25. Okt. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Weggers Friedrich Arlet, jun., Zähringerstraße Nr. 32, ca. 20 Zentner diesjährige Schafwolle in kleinen u. großen Partien, gegen gleich baare Zahlung, öffentlich versteigert wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

A. A.:

Scrippel, Taxator.

Karlsruhe. (Versteigerung einer Bibliothek.) Samstag, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird aus der Verlassenschaftsmasse des englischen Sprachlehrers Lorenz Alexander Speärman, dessen durch werthvolle Werke der neuen eng-

lischen, wie auch der französischen und deutschen Literatur ausgezeichnete Bibliothek in dessen bisheriger Wohnung, Langestraße Nr. 237, öffentlich, gegen baare Bezahlung, versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber andurch einladen.

Karlsruhe, den 4. Okt. 1837.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.  
Kerler.

Pforzheim. (Hasenversteigerung.) Die Uebernahme der in den Hofjagdrevieren Berghausen, Huchensfeld, Longensteinbach, Pforzheim und Stein vom 1. Nov. d. J. bis 6. Februar 1838 geschossen werdenden Hasen wird

Freitag, den 13. Okt. d. J.,

versteigert; wozu sich die Liebhaber, früh 10 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer einfinden können.

Pforzheim, den 4. Okt. 1837.

Großh. bad. Hofjagdadministration.  
v. Gemmingen.

Nr. 6,608. Adelsheim. (Straferkenntnis.) Karl Zöller von Hünghem wird nunmehr, unter Verurtheilung in die Kosten, der Desertion für schuldig erkannt, und deswegen seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und zu Bezahlung einer Geldstrafe von 1,200 fl. und resp. 600 fl. verurtheilt, je nach dem ihm ein Vermögen von 2,400 fl. oder nur weniger zufällt.

Adelsheim, den 24. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Pfeiffer.

vdt. Seeber.

Forstamt Neuenbürg. (Holzverkauf.) Von dem Staatswalde Eyberg, Reviers Calmbach, kommen zur Versteigerung

den 13. und 14. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Calmbach,

Schlag Forstmeistergefäll:

Säglöße, 16' lang,	1,286 St.
Floßholz von 25r bis 70 Lannen	680 "
tannene Stangen, 26 — 45' lang	162 "

den 13. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Höfen von dem vorigen Schlage und Großenhalde:

eichenes Scheiterholz	91 1/2 Klft.
do. Prügelholz	112 1/2 "
buchenes und tannenes Prügelholz	67 1/2 "
tannene Rinden	77 "
Reißig in Wellen	32,475 St.

An dem Steigerungspreise muß 1/10 sogleich bezahlt werden.

Neuenbürg, den 28. Sept. 1837.

Königl. würtemb. Forstamt.  
v. Mollke.